

SeniorInnen-Info



Hannover

Arbeitskreis Seniorinnen und Senioren
der IG Metall Hannover

Februar 2022



Impfen statt Schimpfen!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Versammlungsrecht ist im Artikel 8 im Grundgesetz verankert. Die Bürger haben das Recht, sich ohne Waffen zu versammeln. Allerdings müssen auch die damit verbundenen Demonstrationen nach dem Demonstrationsrecht § 14 angemeldet werden. Das Demonstrationsrecht bietet gerade für uns Gewerkschaften die großartige Möglichkeit tariflichen Forderungen Nachdruck verleihen können.

Was jetzt aber die Coronaleugner und Querdenker mit diesem hohen Gut umgehen, ist grauenhaft. Nicht nur, dass diese Leute zum großen Teil auch unangemeldete Demonstrationen durchführen, sondern diese auch vermehrt mit Beschimpfungen, Beleidigungen

und Gewalt gegenüber Polizeikräften und Politikern einhergehen. Da laufen Menschen mit Plakaten aus rechten Parolen herum, die eindeutig menschenverachtend und sogar als bedrohlich einzuordnen sind. Hier muss man den sicherlich auch zum großen Teil aus dem bürgerlichen Spektrum kommenden Mitläufern zurufen, dass man mit Neonazis und Rechtsradikalen niemals gemeinsam auf die Straße geht.

Auch wir als Gewerkschaften sollten diesen schrecklichen Umgang mit dem Demonstrationsrecht nicht dulden, sondern weiterhin Gegenmaßnahmen ergreifen. ■

Wolfgang Kresse

In diesem Heft

	Seite
Arbeitskreisleitung, AGA und DGB	3
Bericht von der Delegiertenversammlung am 11. Dezember 2021	6
Fachkräftemangel und Pflegenotstand	8
Was ist gerecht?	9
Leerdenker und Rechtsextremisten	10
Die Vereinbarkeit von Ehe- und Gewerkschaftsleben	12
Berichte aus Stöcken, Barsinghausen und Ricklingen	13
Kontakte	15
Vormerken! Vollversammlung am 27. April 2022	16
Impressum	16

Arbeitskreisleitung, AGA und DGB

Womit beschäftigen sich die Leitungen und Ausschüsse zur Zeit?

Die Arbeitskreisleitung der Seniorengruppen Ricklingen, Barsinghausen und Stöcken treffen die ersten allgemeinen Vorbereitungen für den 1. Mai. Es zeichnet sich ab, dass die Veranstaltung in Hannover ähnlich wie 2020 geplant wird, incl. der Demonstration. Allerdings wird auch dieses Jahr die Vorabendveranstaltung ausfallen

Des weiteren plant die AKL das Pfingstseminar in Hustedt. Hier wurden der Ablauf und der Inhalt bzw. die Themen des Seminars diskutiert und festgelegt. Problematisch wird es mit etwaigen Referenten, da die Coronalage im Juni noch nicht vorhersehbar ist.

Ein Thema in den Sitzungen der AKL ist auch das Senioreninfo, das wieder in gewohnter Form als gebundenes Heft im Februar erscheinen soll. Coronabedingt ist der Inhalt des Infos sehr schwer zu füllen.

Der Ausschuss für außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA) in Hannover hat die Wahl zum Seniorenbeirat vorbereitet. 22 Seniorinnen und Senioren von der

IG Metall konnten für die DGB-Liste gewonnen werden. Von den 190 gewählten Delegierten wird der Seniorenbeirat gewählt.

Wer von den Delegierten Interesse hat, am 17. März in den Beirat gewählt zu werden, sollte dies bis zum 11. März 2022 kundtun.

Die Vorbereitung des 1. Mais fällt dem AGA-Ausschuss schwer, da es sich jetzt schon abzeichnet, dass ein Demonstrationszug in alter Form nicht möglich sein wird. Auch die gewerkschaftlichen Veranstaltungen, die üblicherweise am Vortag stattgefunden haben, werden voraussichtlich nicht in dieser Form möglich sein.

Themenschwerpunkte des AGA-Ausschusses werden demnächst der Koalitionsvertrag und die geplanten Veränderungen bei den AGA-Thesen (Betätigungsfelder von AGA) sein.

Der AGA-Arbeitskreis Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt hat nach langer Pause und der Konstituierung im November am 9. Februar 2022 seine nächste Sitzung. Hier wird hoffentlich ein noch fehlender Schriftführer gefunden.

Des weiteren müssen Inhalte und Themen für die geplante Klausur am 14 und 15. November 2022 vorbereitet werden.

Der AGA-Ausschuss beim Vorstand hat in seiner Sitzung die geplanten Veränderungen bei den AGA-Thesen vorgestellt. Hier gibt es noch Diskussionsbedarf. Auch der Stand bei der Überarbeitung der Richtlinie für Mitgliedergruppe wurde erörtert. In der Richtlinie werden nun endlich auch AGA und die darin vertretenen Gruppen der Senioren und Arbeitslosen namentlich aufgeführt.

Es wurde weiter beschlossen, den jährlich erscheinenden AGA-Report einzustellen. Es soll stattdessen eine Broschüre für die AGA-Gruppen erstellt werden, die bei Veränderungen immer angepasst werden kann.

Zu den aktuellen Themen soll ein Newsletter im Netz erscheinen, der

bei Bedarf von der Geschäftsstelle der IG Metall auch in Papierform angefordert werden kann.

Der DGB-Seniorenarbeitskreis Bremen-Niedersachsen und Sachsen-Anhalt sollte sich im

Februar treffen. Coronabedingt wurde das Treffen von der Bezirksleitung auf März verschoben. Leider wird es dadurch sehr knapp, die im April geplante Klausur vorzubereiten. Da sich der Personenkreis in der letzten Zeit durch Fluktuation sehr verändert hat, soll die Klausur auch dazu dienen, eine gemeinsame Basis für die Zusammenarbeit im Arbeitskreis zu finden.

Auch die geplanten Digitalveranstaltungen, offen für alle Interessierten, mit Referenten zu gewerkschaftlichen und seniorenpolitischen Themen müssen vorbereitet werden.



Der DGB-Arbeitskreis Sozialpolitik beim Vorstand hatte in seiner letzten Sitzung Dr. Matthias Schwanenflügel, Ministerialdirektor für Migration, Familie, Senioren und Wohlfahrt im Familienministerium zu Gast. Er stellte Inhalte des Koalitionsvertrages vor, die Senioren betreffen.

Es gibt Projekte bzw. Programme zu:

- Demenzunterstützung für Familienangehörige
- Verlängerung der Lohnersatzleistungen für Familienpflegezeit
- Bauprogramme für Mehrgenerationenhäuser
- Einsamkeitsstrategien für Jung und Alt
- Kampagne gegen Altersdiskriminierung
- Lagebericht älterer Menschen unter Berücksichtigung von Corona
- Digitalpakt Alter

Inbesondere wies Herr Schwanenflügel darauf hin, dass die Gewerkschaften das geplante Gesetz zur

Triage (wer wird im Krankenhaus vorrangig behandelt bei Personalengpässen oder fehlenden Behandlungsgeräten) im Hinblick auf die Senioren kritisch begleiten sollten.

Die Digitalisierung scheint unaufhaltsam voran zu gehen. In der Bahn können nun nur noch per Internet Fahrkarten nachgelöst werden. Beantragungen von neuen Pässen, Führerscheinen usw. geht nur noch über das Netz. Bankfilialen schließen, die Automaten sind zum großen Teil nicht barrierefrei erreichbar.

Auch aus diesen Gründen wurde vom Arbeitskreis Sozialpolitik eine Arbeitsgruppe »Digitalisierung« gegründet. Die Probleme, die für ältere Menschen bei der Digitalisierung entstehen, müssen öffentlich gemacht und angegangen werden.

Es muss auch ein analoges Leben für den Menschen möglich sein. ■

Wolfgang Kresse



Bericht von der Delegiertenversammlung am 11. Dezember 2021

Das war nun die vierte Delegiertenversammlung, die wegen Corona digital abgehalten werden musste. Bleibt zu hoffen und zu wünschen, dass wir uns 2022 wieder unter normalen Verhältnissen treffen können.

Schwerpunkte des Geschäftsberichtes waren:

- Die Aktionstage im Jahr 2021. Dabei stand im Vordergrund der 29. Oktober. Bundesweit haben sich ca. 50.000 Menschen beteiligt. In Hannover wären mehr Teilnehmer wünschenswert gewesen.
- Die Präsentation des Geschichtsbuches am 8. November ist positiv angenommen worden. Es gab eine positive Berichterstattung in den hannoverschen Tageszeitungen. Auch gab es positive Rückmeldungen von Betroffenen wie »Ihr habt mein Leben aufgeschrieben, das ist ja großartig, habt vielen Dank!« oder »Mehr kann man kaum erwarten«.

Themen, mit denen sich die IG Metall in der Zukunft auseinandersetzen wird, die auch Inhalte des Koalitionsvertrages sind:

- Sicherung und Ausbau der Mitbestimmung, insbesondere der Unternehmensmitbestimmung. Die bestehenden Regelungen für Arbeitszeit müssen auch für mobiles Arbeiten Gültigkeit haben. Der Zugang für Gewerkschaften zu den Betrieben muss selbstverständlich sein, wie auch die Teilnahme an Vertrauensleuteversammlungen sowie an Betriebsversammlungen und Betriebsratssitzungen.
- Positiv zu werten ist, dass im Koalitionsvertrag festgehalten ist, bis 2045 klimaneutral zu werden, durch gezielten Ausbau der erneuerbaren Energien.
- Ausbau und Stärkung Sozialversicherungssysteme. Hier ist wichtig, das Rentenniveau bei 48 % zu stabilisieren – ein Bürgergeld statt Hartz IV – 12 Euro Mindestlohn – Kindergrundsicherung. Hierzu zählt auch die Stärkung und Absicherung der betrieblichen Altersversicherung. Gewerkschaften wollen tarifliche Regelungen, in der eine arbeitgeberfinanzierte Betriebsrente für alle, mit garantierter Mindestleistung – die Gewährleistung der Arbeitgeberhaftung sowie der Be-

standsschutz bestehender betrieblicher Regelungen.

- **Tarifbindung:** Hier sollen öffentliche Aufträge nur an Firmen vergeben werden, die tariflichen Regelungen einhalten – Tarifverträge sollen auch bei Betriebsausgliederungen und ähnlichen Maßnahmen gelten.
- **Auf die Tarifrunde** müssen wir uns intensiv vorbereiten, denn der Präsident der niedersächsischen Arbeitgeber Herr Wolf, hat schon die »NULLRUNDE« für 2022 ins Gespräch gebracht

Dies sind nur einige der Punkte, die es zu verfolgen gilt, um die Bundesregierung an ihren Taten zu messen. Zumal keine konkreten Aussagen über die Finanzierung gemacht wurden.

Für die Region Hannover soll es nach der Wahl von Stefan Krach zum Regionspräsidenten Gespräche geben, mit dem Ziel Beschäftigungsförderung voran zu bringen. Dazu soll eine Allianz aus Regierung, Gewerkschaften, Wirtschaft und Verbänden gebildet werden.

Zum Projekt Kfz-Handwerk: Hier soll – auch mit und über die ca. 1.700 Mitglieder der IG Metall, die in mitbestimmten Betrieben beschäftigt sind, die Position der IG Metall weiter gestärkt werden. Mehr Tarif-

bindungen sollen erreicht und mehr Betriebe, in denen Betriebsräte gebildet werden.

Bei Volkswagen Nutzfahrzeuge (VWN) haben die umfangreichen Vorbereitungen zur Betriebsratswahl begonnen. Wie auch schon bei den letzten Wahlen wurde eine Urwahl der Kandidaten für die IG Metall Liste durchgeführt. Erschreckend ist, dass im Werk in Wolfsburg von 8 Listen die Rede ist.

Der Ausstieg von Porsche – im Werk Hannover wurden Teile für Porsche hergestellt – ist durch Verhandlungen zur Standortsicherung durch andere Produkte kompensiert worden.

Die Mitgliederentwicklung in der Geschäftsstelle kann als stabil bezeichnet werden. Auch durch das aktive Handeln in den Betrieben konnten Mitglieder gewonnen und gehalten werden. So z.B. keine Entlassungen bis 2030 bei der Messe AG.

Durch aktives Verhandeln bei MOIA über eine 4- oder 5-Tage-Woche, Kurzarbeit statt Entlassungen, Stundenlohn von mindestens 11,50 Euro wurden neue Mitglieder in der Gewerkschaft gewonnen. ■

Gerhard Mogwitz

Fachkräftemangel und Pflegenotstand

Wenn es um das Warten auf den Handwerker geht, kann wohl fast jeder ein Wort mitreden. Bei uns im Mehrfamilienwohnhaus gab es einen Rohrbruch, der nach Monaten erst notdürftig und dann vollständig behoben wurde. In zwei Wohnungen mussten die Wände aufgebrochen werden, um an die Rohre zu kommen. Auf das Verschließen und Instandsetzen der Wände warten die Eigentümer aber nun fast schon ein Jahr. Die Mieter dieser Wohnungen sind mittlerweile ausgezogen und die Mieteinnahmen sind weg.

Warum gibt es diese Missstände? Es gibt zu wenig Menschen die den Handwerksberuf ergreifen. Viele junge Menschen wollen sich die

zum Teil körperlich schwere Arbeit nicht mehr antun, sodass unzählige offene Ausbildungsstellen unbesetzt bleiben. Das Studium ist das erstrebenswerte in den Familien.

Fachkräftemangel gibt es in vielen Berufen. Hier stehen an erster Stelle die Pflegerinnen und Pfleger sowie Krankenpflegerinnen und Pfleger. Das hat nicht nur etwas mit körperlicher Arbeit zu tun, sondern auch mit schlechter Bezahlung, unregelmäßigen Arbeitszeiten und vorwiegend mit Personalunterbesetzung. Hier fehlen in vielen Regionen auch Tarifverträge, die bessere Arbeitsbedingungen regeln.



Wenn man engagierte Pflegekräfte in der Altenpflege mit und ohne Ausbildung mit einem Pflege-mindestlohn abspeist, ist das auch kein Anreiz, in diesem Beruf zu arbeiten. Obwohl durch das Engagement von ver.di der Pflege-mindestlohn zum Teil schon über den allgemeinen Mindestlohn von 12 Euro gehoben wurde.

Die Tariffucht der Unternehmen ist dauerhaft zu verzeichnen. Der Arbeitgeberverband erlaubt sogar Betrieben eine Mitgliedschaft, ohne sich an Tarifverträge zu halten.

Christine Vogler, Präsidentin des Deutschen Pflagerates informiert, dass jetzt schon 200.000 Pflegekräfte fehlen, um eine menschenwürdige Betreuung zu gewährleisten. Ihrer Prognose nach werden bis 2030 500.000 Pflegekräfte fehlen, wenn nichts passiert.

Also muss dringend darüber nachgedacht werden, wie man z.B. mit Tarifverträgen und in erster Linie besseren Arbeitsbedingungen und gerechter Bezahlung gegensteuert und die Berufe attraktiv macht. ■

Wolfgang Kresse

Was ist gerecht?

Darüber kann man sich vortrefflich streiten. Häufig hat jeder eine andere Sicht auf die Dinge. Eine Methode oder Strategie ist jedoch allseits anerkannt. Ich habe noch nie jemanden gefunden, der sagte: »das ist nicht gerecht.«

Was ist gemeint? Es gibt ein Stück Torte und zwei Interessenten. Einer schneidet das Stück durch und der zweite sucht sich ein Stück aus. Das ist offensichtlich und einleuchtend fair und gerecht.

Sollte also ein Politiker – typischerweise ein FDPler – euch erzählen, dass die solidarische gesetzliche Rente nicht mehr tragfähig ist und ausgerechnet die gesetzliche Aktienrenten DIE Lösung ist, dann sagt doch einfach: »Unwahrscheinlich, aber mag ja sein. Ich jedoch nehme dein Stück, deine Rente. Diese wird ja auch solidarisch von allen Steuerzahlern erwirtschaftet. Und du hast ja für dich eine Lösung.« ■

Bernd Poggemann

Leerdenker und Rechtsextremisten – Gegenwehr in Goslar und anderswo



Unter dem Motto »Mit Nazis marschieren ist kein Spaziergang« versammelten sich trotz Sturm und Regen rund 300 Leute an der Jakobi-kirche in Goslar als gutes Beispiel der Gegenwehr, um gegen die Querdenker zu demonstrieren.

Initiator war die Jugendorganisation Fridays für Future, die u.a. mit dem Goslaer Bündnis gegen Rechts, das

Treffen organisiert hatte. Hintergrund sind die montäglichen Spaziergänge, die die Coronaleugner und Impfgegner zusammen mit Nazigruppen in Goslar veranstalten.

Der Initiator dieser Spaziergänge (den Namen spare ich mir) meldet die Demos an und legt Wert darauf, dass die Teilnehmer keine Symbole tragen und sich friedlich verhalten,



dann könne jeder der will daran teilnehmen. So ist gewollt, dass auch in Goslar bekannte Nazigruppen und auch Reichsbürger mitlaufen. Die im Übrigen vom Initiator vor Beginn der Spaziergänge in den Arm genommen werden.

Zum Leidwesen der Veranstalter der Demos bleibt die Teilnahme dieser Gruppen aber nicht im Verborgenen, weil sich diese rechten Gruppen in den sozialen Netzwerken damit brüsten, dabei gewesen zu sein.

Der Initiator dieser Demos vergleicht sich mit dem Freiheitskämpfer Mahatma Gandhi. Dass er aber kein Menschfreund ist, zeigt sich in mehreren Leserbriefen in unserer Tageszeitung, in denen er die Gewerkschaften angreift und deren Auflösung fordert. Sehr oft sahen wir uns genötigt, in Leserbriefen Stellung gegen ihn zu beziehen.

In Goslar ist es dieser Gewerkschaftsfeind, der die »Spaziergänge« organisiert, in anderen Städten rufen aber gleich die verkappten rechten Gruppen dazu auf. Am 24.2.2022 wurden in Herzberg bei diesen »Spaziergängen« der Hitlergruß gezeigt. Die Nazigruppen und natürlich auch die AfD versuchen mit diesen Demos die Mitte der Gesellschaft zu unterwandern und leider haben sie es bei einigen Bürgern auch geschafft.

Das heißt für uns, dass wir dagegenhalten und Flagge zeigen müssen. Diese Demo gegen den Rechtsextremismus kann nur der Aufruf zu weiteren bundesweiten Aktionen sein, wie in Hannover und Barsinghausen, wo auch schon Gewerkschafter und Gewerkschafterinnen gegen die Spaziergänger und Leerdenker demonstriert haben. ■

Wolfgang Kresse



Die Vereinbarkeit von Ehe- und Gewerkschaftsleben

Die Vorgeschichte: Wie einige vielleicht wissen, ist der Parkplatz hinter der Geschäftsstelle der IG Metall vom Hotel Mercure untergemietet. An der Eingangsschranke zieht man ein Ticket zur Nutzung durch die IG Metall, stempelt dieses in der GS ab und kann jetzt beim Verlassen des Parkplatzes die Auslassschranke öffnen. Nun, manchmal steht diese Schranke auf und das Ticket landet auf dem Beifahrersitz.

Dort blieb es auch, bis meine Frau einstieg und es in die Hand nahm. »Du gehst tagsüber ins Hotel?« »Für 2 Stunden?«

Ich war mit dem Ausparken und dem fließenden Verkehr beschäftigt und reagierte nicht sogleich auf diese Fragen. Sie sprach also weiter: »Dies ist jetzt der richtige Zeitpunkt für: Es ist nicht wie es aussieht! und ich kann alles erklären!«

Nun gut. Manch einer wird jetzt sagen: »Wer etwas zu verbergen hat, sollte halt nichts rumliegen lassen« oder »das ist aus der auslaufenden Analogen-Zeit. Wir sind

im Übergang zur Digitalen-Zeit.« So weit so gut. Hier noch kurz eine digitale Version.

Meine Frau und ich sitzen gemütlich auf dem Sofa und checken jeweils die Informationen aus den sogenannten Sozialen Medien.

Meine Frau: »Wer ist Sabrina Wirth?« Ich, überrascht: »Wie kommst du da jetzt drauf?« »Nun, Instagram sagt, du folgst ihr und meint, das könnte mich interessieren.«

Ich: »Und was ist mit Thorsten?« »Was für ein Thorsten?« »Thorsten Groger, äh Groeger. Dem folge ich auch und like ihn häufig. Sogar sehr häufig. Quasi exzessiv.« »Der haut nur gute Sachen raus!« »Warum gibt's eigentlich kein doppellike?«

Die Frau: »Du redest so viel.« »Muss ich mir Sorgen machen?« »Wegen Thorsten?«

Ich dachte, das Handy kommt geflogen. Es war aber nur eine Packung Papiertaschentücher.

Es ist spannend. Oder? ■

Bernd Poggemann

Kurzberichte aus den Seniorengruppen

Stöcken

Die Seniorengruppe traf sich am 27. Januar 2022 im Stadtteilzentrum in Stöcken. Coronabedingt gab es wieder viele Abagen, so dass nur der »harte Kern« von 16 Mitgliedern anwesend war. Für den verstorbenen Kollegen Wolfgang Balnus wurde eine Schweigeminute eingelegt.

Ein Thema des Treffens waren die anstehenden Seniorenbeiratswahlen. Gesprochen wurde auch über das Buch »Streiten und Gestalten«, Geschichten und Geschichte der IG Metall Hannover.

Am 8. Februar 2022 gab es eine Vorstellung dieses Buches im Stadtteilzentrum Stöcken. Fünf interessierte Kollegen hatten sich zur Diskussion über das Buch an diesem Tag angemeldet.

Die nächsten Treffen des Arbeitskreises sind am 24. Februar und 31. März 2022. ■

Ansprechpartner:

Gerd Schleining,
Tel. 0151 / 23 38 07 92

Barsinghausen

In der Vorstandssitzung am 10. Januar 2022 trat der Sprecher der Gruppe Gerd Mast aus persönlichen Gründen zurück. Er wird aber weiterhin beratend zur Verfügung stehen. Als kommissarischer Leiter wurde Erick Zirke vorgeschlagen und von den sechs Vorstandsmitgliedern einstimmig gewählt. Diese Wahl soll noch durch die Seniorengruppe bestätigt werden.

Wenn am 9. März 2022 ein persönliches Treffen der Seniorengruppe wieder möglich sein wird, wird Erich Zirke ein Referat über die geplanten gesetzlichen Änderungen im Sozialrecht halten.

Am 13. April 2022 ist der Vorsitzende vom DGB-Stadtverband Nico Lopopolo zum Treffen der Senioren vorgesehen, wenn es die Pandemielage zulässt. ■

Ansprechpartner:

Michael Rzok, Tel. 0176 / 44 55 53 21,
michael.rzok@medionmail.com

Erich Zirke, Tel. 05109 / 6 32 21

Ricklingen

Am 8. Februar 2022 traf sich die Gruppe in der Geschäftsstelle der IG Metall mit dem Gewerkschaftssekretär Ingo Arlt als Gast.

Ein Thema war zunächst die Anzahl der zukünftigen Treffen der Gruppe und die Rückkehr ins Freizeitheim Ricklingen. Ab März wird es nur noch ein Treffen der Gruppe geben, dann aber wieder im Freizeitheim Ricklingen. Das letzte Treffen in der IG Metall Geschäftsstelle wird am 24. Februar 2022 sein und das erste Treffen wieder im Freizeitheim wird der 15.03.2022 sein.

Für die Seniorenbeiratswahl wurden alle noch einmal aufgerufen, sich an der Wahl zu beteiligen und die Kandidaten der DGB-Liste zu wählen.

Ingo Arlt berichtete, dass es 77 Kandidaten auf der DGB-Liste gibt und es daher voraussichtlich 4 mögliche DGB-Mitglieder im Seniorenbeirat geben könnte.

Die Gruppe diskutierte, welche mögliche Themen es mit einem Referenten für die Treffen geben könnte. U. a. wurden die Themen Landtagswahl Niedersachsen, Transformation und Änderungen im Sozialrecht genannt.

Leider sind Wanderungen coronabedingt zur Zeit nicht geplant. ■

AnsprechpartnerInnen:

Cornelia Thies-Szyskowitz,
Tel. 0176 / 86 37 48 07

Dieter Zach, Tel. 0179 / 4 91 34 77



Kontakte ...

Wolfgang Kresse: Sprecher des Arbeitskreises der Senioren und Seniorinnen, stellv. Sprecher des Arbeitskreises AGA-Hannover, Leiter der DGB-Senioren Bezirk, Sprecher im AGA-Ausschuss Bezirk Niedersachsen/Sachsen-Anhalt, AGA-Ausschuss des Bundes,

► Redaktion Senioreninfo

Michael Rzok: Stellv. Sprecher Arbeitskreis der Senioren/innen, Leitung Arbeitsgruppe Barsinghausen, Mitglied im AGA-Arbeitskreis Hannover, Tel. 0176 / 44 55 53 21, michael.rzok@medionmail.com

Klaus-Dieter Harte: Schriftführer des Arbeitskreises der Senioren/innen, ► Redaktion Senioreninfo

Gerd Schleining: Leitung der Arbeitsgruppe Stöcken, Mitglied im AGA-Arbeitskreis, Tel. 0151 / 23 38 07 92

Erich Zirke: Leitung der Arbeitsgruppe Barsinghausen, Mitglied DGB-Seniorenarbeitsgruppe Region, Tel. 05109 / 6 32 21

Raffaele Di Canosa: Leitung der Arbeitsgruppe Stöcken, ► Redaktion Senioreninfo

Dieter Zach: Arbeitsgruppe Ricklingen, Tel. 0179 / 4 91 34 77

Cornelia Thies-Szyskowitz: Leitung der Arbeitsgruppe Ricklingen, Organisation von Veranstaltungen, Fahrten, Besichtigungen, Tel. 0176 / 86 37 48 07

Redaktionsteam SeniorInnen-Info

► Wolfgang Kresse, Tel. 0162 / 2 84 83 45, wollekresse@gmail.com

► Klaus-Dieter Harte, Tel. 0175 / 1 08 41 24, KD.harte@web.de

► Raffaele Di Canosa, Tel. 0172 / 2 18 11 96, raffa-dica@gmx.de

► Bernd Poggemann, Tel. 0172 / 923 91 90, bdpoggemann@gmx.de

Erscheinungsweise: jeweils im zweiten Monat eines Quartals

Redaktionsschluss: jeweils am 10. des Vormonats (Januar, April, Juli, Oktober)

<https://www.igmetall-hannover.de/gruppen-gremien/senioren/>

www.IGMetall-Hannover.de

IG Metall Hannover, Postkamp 12, 30159 Hannover

hannover@igmetall.de, Telefon 0511 / 12 402 - 0

Telefonische Erreichbarkeit: Mo bis Do 8.30 bis 16.30 Uhr, Fr 8.30 bis 13.00 Uhr

Ansprechpartner für die SeniorInnen-Arbeit: Ingo Art, Tel. 0511 / 12 402 - 34,

ingo.art@igmetall.de

Persönliche Rentenberatung (nur mittwochs) nach vorheriger Terminvereinbarung.

Rentenberatung der Deutschen Rentenversicherung bei der

IG Metall: Michael Zyla, Tel. 0152 / 34 35 16 96, Rolf Homeyer, Tel. 0171 / 6 46 50 58



Hannover

**Liebe Kolleginnen und
Kollegen,**

**wir bitten euch, den 27. April
2022 vorzumerken.**

**An diesem Tag ist von
14 bis 16 Uhr unsere nächste
Vollversammlung geplant.**

**Der Ablauf der Versammlung
ist vom weiteren
Pandemiegesehen abhängig.**